

## Grunddaten, Geographie, Bevölkerung

### Steckbrief

Staatsname:	Jamhuri ya Muungano wa Tanzania; United Republic of Tanzania - Vereinigte Republik Tansania
Staatsform:	Unionsrepublik (Präsidentsystem) Teilautonomie Sansibars (u. a. eigene Regierung, eigenes Parlament, begrenzte eigene Gesetzgebungsgewalt)
Staatsgebiet:	945.5 km <sup>2</sup> (lt. Regierung) Sansibar besteht aus den Inseln Unguja (Sansibar, 1.666 km <sup>2</sup> ) und Pemba (988 km <sup>2</sup> ). Die Inseln Ukerewe (647 km <sup>2</sup> ) und Mafia (518 km <sup>2</sup> ) gehören zum Festland („Tanzania Mainland“). 61.500 km <sup>2</sup> entfallen auf Binnengewässer: Anteile am Victoriasee (34.900 km <sup>2</sup> ), Tanganjikasee (13.400 km <sup>2</sup> ) und Nyasa-/Malawisee (5.600 km <sup>2</sup> ).
Bevölkerung:	Zensus 2022: 61,741 Mio. Einw. = 65,30 Einw./km <sup>2</sup> davon Sansibar: 1,889 Mio. Einw. = 711,8 Einw./km <sup>2</sup>
Hauptstadt:	Dodoma mit 446.640 Einw. (Schätz. 2016)
Weitere Städte:	Dar es Salaam* mit 5,384 Mio. Einw. (Zensus 2022); Mwanza 795.758, Sansibar 702.283, Arusha 464.701, Mbe- ya 424.623, Morogoro 347.038 Einw. (Schätz. 2016)
BIP pro Kopf (PPP):	3.37 US\$ (IWF 2022)
HDI:	Rang: 160 von 191 Staaten; Wert: 0,549 (2021)
Nationalfeiertage:	12. Januar (Zanzibar-Revolution), 26. April (Tag der Union), 9. Dez. (Unabhängigkeit)
Internationale Mitgliedschaf- ten (u. a.):	UNO u. UN-Sonderorganisationen, WTO, Commonwealth, AU, EAC, EU-AKP, SADC, IORA, G-33, G-77, Blockfreie, Nile Basin Initiative (NBI), Eastern Africa Power Pool (EAPP)
Botschaften:	Botschaft der Vereinigten Republik Tansania: Eschenallee 11, 14050 Berlin, Tel.: 030/303080-0; Fax: 303080-20; E- Mail: berlin@tzembassy.go.tz; Web: de.tzembassy.go.tz Botschaft der BR Deutschland: Umoja House, Mirambo Street/Hamburg Ave., Dar es Salaam; Tel.: +255 22 2212300; E-Mail: info@daressalaam.diplo.de; Web: www.daressalaam.diplo.de
Infostellen:	Goethe-Institut: E-Mail: info-daressalaam@goethe.de; Web: www.goethe.de/ins/ts/de/ Government Portal: <a href="https://www.tanzania.go.tz">https://www.tanzania.go.tz</a>
Zeitzone:	UTC +3 (MEZ +2) Std.

\* Die frühere Hauptstadt Dar es Salaam, die trotz Etablierung der neuen Hauptstadt Dodoma jahrelang Sitz der Regierung blieb, ist die größte Wirtschaftsmetropole des Landes.

Quellen u. a.: Tanzania National Bureau of Statistics (NBS); IMF Datamapper, Jan. 2023

## Geographie

**Landesnatur** Tansania liegt in Ostafrika, südlich des Äquators, zwischen der Region der Großen Seen (v. a. Victoria-, Tanganyika-, Nyasa-/Malawisee) im Westen und dem Indischen Ozean im Osten. Der Staat weist sehr unterschiedliche Landschaftsformen auf. Westlich des etwa 800 km langen und 15 bis 65 km breiten Küstenstreifens erhebt sich ein Plateau mit Höhenlagen zwischen 900 und 1.800 Metern, geprägt von unterschiedlichen Savanntentypen und Wäldern. Im Südwesten, Westen, Nordwesten und Norden erheben sich Bergketten auf bis zu 3.000 Meter. Im Norden ragen aus fruchtbarem Hochland frei stehende Berge wie das schneebedeckte Kilimanjaro-Massiv (höchste Erhebung bzw. „Dach“ Afrikas, 5.895 m) und der Meru (4.566 m) empor. Diese sind Teil des östlichen Ausläufers des Großen Ostafrikanischen Grabenbruchsystems, das Tansania etwa in der Landesmitte von Norden nach Süden durchzieht. Der westliche Teil des Grabenbruchsystems verläuft entlang der Großen Seen an der Westgrenze des Landes. Unguja und Pemba, die Hauptinseln des sansibarischen Archipels, weisen keine höheren Erhebungen auf.

**Klima** Tansania weist unterschiedliche Klimazonen auf - von tropisch feucht-heißem Klima in den Küstenregionen über trocken-heiße Klimazonen im Zentrum des Landes bis hin zu gemäßigtem Klima in den Bergregionen. Die Regen- und Trockenzeiten (im S, SW, W und Zentrum Regenzeit von Nov. bis April/Mai, im N und Osten Okt. bis Dez. und März bis Mai) sind zunehmend unregelmäßiger geworden; die Regenzeiten setzen oftmals verfrüht oder verspätet ein – oder bleiben ganz aus. Zeiten mit unterdurchschnittlichem Regenfall wechseln mit plötzlichen Starkregenerscheinungen ab. 2017-2021 fiel durchschnittliche Niederschlag von jährlich 627 mm in der Kilimanjaro-Region, 1.384 mm in Dar es Salaam, 1.914 mm in Mahenge und 2.277 mm in Bukoba. Jahresdurchschnittstemperaturen von 2017-2021 reichten von 22,2° in Mbeya bis 31,3° in Tanga; Maximale Monatsdurchschnittstemperaturen betragen 2021 22 °C in Arusha (Juli) und 34 °C in Kibaha (November).

**Umwelt** Umweltprobleme: u. a. Folgen des globalen Klimawandels (Wetterextreme: Dürre; Starkregen/Überschwemmungen; Schneeschmelze am Kilimanjaro, Erwärmung des Ozeans); „Umkippen“ des Victoriasees (u. a. Sauerstoffentzug durch Wasserhyazinthen); Abholzung, vor allem zur Gewinnung von Feuerholz; Boden-erosion, Boden-/Wasserverschmutzung; Luftverschmutzung in Städten; Elektroschrott; Wilderei, Artensterben.

Etwa 25 % des Staatsgebiets sind als Schutzgebiete ausgewiesen. Die Naturschutzgebiete *Kilimanjaro*, *Serengeti* (beide Nationalparks) und *Ngorongoro* (600 m tiefer Krater, Kraterrand in 2.300 m Höhe) zählen zum Weltkulturerbe (UNESCO). Das Wildreservat *Selous Game Reserve* wird aufgrund der befürchteten Auswirkungen des 2019 im Schutzgebiet begonnenen Baus eines Staudamms von der UNESCO mittlerweile als gefährdetes Weltkulturerbe geführt.

Tansania unterzeichnete u. a. die UNEP-Konvention zur Bewahrung der Biodiversität sowie das Pariser Weltklimaschutzabkommen von 2015. 2019 wurde ein umfassendes Plastiktütenverbot (Produktion, Verkauf, Verwendung) eingeführt.

Umweltpolitisch umstritten sind Energie- und Infrastrukturprojekte wie der im Selous Wildreservat geplante Wasserkraft-Staudamm.

*Environmental Performance Index (EPI) 2022*: Rang 134 von 180 Staaten (EPI: 30,20)

Der EPI fasst 40 Indikatoren nationaler Umweltdaten in einer Index-Zahl zusammen, wobei ein Wert von 100 die beste Umweltleistungsbilanz darstellt.

Quelle: Yale University

## Bevölkerung

**Bevölkerungsstatistik** Tansania weist mit 3,2 % in den zurückliegenden zehn Jahren ein vergleichsweise hohes jährliches Bev.-Wachstum auf. Der Anteil der städt. Bevölkerung wurde für 2021 auf 36 % geschätzt (Weltbank).

Vor allem auf dem Festland ist die Bevölkerung regional sehr unterschiedlich verteilt. Dicht besiedelt sind die Region Dar es Salaam und das Gebiet um den Victoriasee, ebenso Sansibar. Dar es Salaam (kurz: 'Dar') zählt mit etwa 6 Mio. Einw. zu den fünf größten Städten Afrikas und gehört zu den fünf am schnellsten wachsenden Städten der Welt und zu den drei am schnellsten wachsenden Städten Afrikas.

**Vitalstatistik** (Progn. 2020): *Geburtenrate*: 36,7, *Sterberate*: 6,4, *Migrationsrate*: -0,7 je 1.000 Einw.; *Fertilitätsrate*: 4,9 Kinder je Frau (2019); *Säuglingssterblichkeit*: 29,3 je 1.000 Lebendgeb.; *Kindersterblichkeit*: 50 je 1.000 Lebendgeb. (2019); *Müttersterblichkeit* (2017): 524 je 100.000 Lebendgeb.; *Lebenserwartung bei Geburt*: 66,1 (Frauen 68,4, Männer 63,7) Jahre; *Altersstruktur* (2020): 0 bis 14 Jahre: 44 %, 15 bis 24 Jahre: 19,8 %, 25 bis 64 Jahre: 33,9 %, 65 Jahre und älter: 3,0 %; *HIV/AIDS-Rate* (über 15-Jährige, 2016/17): 4,9 %.

Quellen: Tanzania National Bureau of Statistics; Unicef; UNDP, Weltbank; UN Population Division (2019 Revision); WHO

**Bevölkerungsbewegung:** Beim Zensus 2012 umfasste Tansanias „Diaspora“ im Ausland (v. a. Kenia, Uganda, Großbritannien, USA/Kanada, Mosambik, Malawi) 421.456 Personen, die UN gingen für 2019 von 323.173 Migranten aus Tansania aus. Im Januar 2022 lebten laut UNHCR etwa 247.000 Flüchtlinge aus afrikanischen Staaten (v. a. Burundi und DR Kongo) in Tansania.

**Ethnien** Je nach Zählweise leben in Tansania Angehörige von 120-130 ethnischen bzw. soziolinguistischen Gruppen, die sich durch Zuwanderung im Verlauf der letzten 8.000 Jahre entwickelt haben. Besonders bedeutsam war dabei die Zuwanderung von *bantusprachigen Gruppen*, denen heute der bei weitem größte Teil der Bevölkerung angehört. Durch den intensiven Kontakt mit v. a. Persien, Arabien und dem indischen Subkontinent entstand an der Küste die *Swahili-Kultur*. Vor allem in den Norden Tansanias wanderten *nilotischsprachige Gruppen* (u. a. Maasai, Luo) ein, die heute eine große Minderheit darstellen. Darüber hinaus gibt es Min-

derheiten von Menschen, die vor allem seit dem 19. Jahrhundert aus Asien (Arabien, Südasien, China) eingewandert sind. Die Zugehörigkeit zu einer ethnisch definierten Gruppe wird in Tansania nicht statistisch erfasst, belastbare Zahlen liegen daher nicht vor.

Das Thema „Ethnizität“ ist weit weniger politisiert als in anderen Staaten; ethnisch aufgeladene Konflikte traten bisher - mit der Ausnahme Sansibars - nicht auf. Eine dezidierte Politik der „Nationenbildung“ seit Erlangung der Unabhängigkeit hat ein ausgeprägtes Nationalgefühl bewirkt, hinter das ethnische oder regionale Zuschreibungen zurücktreten.

**Sprachen** „Offizielle Landessprachen“ sind *Kiswahili* (auch: Swahili oder [Ki]Suaheli) und *Englisch*. Als Wirtschafts- und Bildungssprache dient Englisch. Regional werden lokale Sprachen gesprochen, deren Verwendung jedoch stark abnimmt.

**Religion** Religionszugehörigkeit wird in Tansania seit den 1970er Jahren nicht mehr statistisch erfasst. Entsprechende Prozentangaben sind daher nicht möglich. Am weitesten verbreitet sind **Christentum** (v. a. Katholizismus, Protestantismus, Pfingstkirchen, Mitglieder weiterer Missions- und zunehmend afrikanischer Kirchen) und **Islam** (vorw. Sunna, Minderheit diverser schiitischer Gruppen). Hinzu kommen Anhängerinnen und Anhänger *afrikanischer Glaubenssysteme*, die auch synkretistisch mit Christentum oder Islam praktiziert werden. Zu den religiösen Minderheiten zählen *Hindus, Sikhs* u. a.

Tansania ist ein säkularer Staat, die Regierung gewährt Religionsfreiheit. Das Zusammenleben von Angehörigen unterschiedlicher Religionsgruppen funktioniert im Alltag weitgehend reibungslos, auch wenn – sehr selten – Konflikte religiös aufgeheizt werden. Religion und die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft haben eine große identitätsstiftende und alltagsrelevante Bedeutung.

Muslime bilden in Sansibar (vermutlich über 90 %) und an der Festlandküste die Mehrheit und sind in großen Städten des Hinterlands als z. T. starke Minderheiten vertreten.

## Literatur zur Landeskunde

Brewer, Tim/ Fitzpatrick, Mary	Tanzania. Lonely Planet Travel Guide. 7. Aufl. London: 2018
Thielke, Thilo	Tansania – Reportagen und Reiseberichte aus dem Herzen Ostafrikas. Frankfurt/M.: 2015

Bearbeitung: Kurt Hirschler

## Politik

### Politische Lage

Nach dem Wahlsieg des als Saubermann geltenden bisherigen Bauministers [John Magufuli](#) zum Präsidenten im Okt. 2015 begann dieser umgehend seinen Wahlkampfversprechen „hapa kazi tu“ (etwa: hier wird gearbeitet und sonst nichts) umzusetzen und unterzog dabei das Land einem radikalen Umbruch – mit dem Ziel, Tansania bis 2025 zu einem bürgerorientierten, halbindustrialisierten Land mittleren Einkommens zu entwickeln (*Tanzania Development Vision [TDV] 2025*). Die Regierung propagierte einen scharfen Kurs gegen Korruption, Misswirtschaft, Amtsmissbrauch etc. Statt notwendige strukturelle Reformen anzupacken, ging Magufuli allerdings nur individuell gegen Staatsbedienstete vor. Er inszenierte teils unter Missachtung arbeitsrechtlicher Verfahren spontane Entlassungen hunderter leitender Beamter und Minister wegen tatsächlicher oder vermeintlicher Verfehlungen. Zur Erreichung der Ziele der *TDV 2025* setzte Magufuli vor allem auf den Ausbau der Infrastruktur und auf dirigistische Eingriffe in die Wirtschaft. Das Investitions- und Geschäftsklima blieb - u. a. wegen erratischer und oft widersprüchlicher wirtschaftspolitischer Entscheidungen des Präsidenten und der nach wie vor bestehenden Korruption und Bürokratie - sehr schwierig.

Die Menschenrechtslage und die demokratische Entwicklung verschlechterten sich nach dem Amtsantritt Magufulis erheblich. Kritiker beanstandeten eine systematische autoritäre Transformation des Staates. Insbesondere Mitglieder von Oppositionsparteien sowie Nichtregierungsorganisationen (NGO) und Presseorgane waren zunehmenden Repressionen ausgesetzt, wurden regelmäßig bedroht, verhaftet und mit Gerichtsverfahren überzogen; einige wurden ermordet oder „verschwanden“. Auch Journalisten, Mitarbeiter von NGOs, religiöse Autoritäten, Homosexuelle und andere Menschen wurden Opfer von Bedrohungen, Einschüchterungen, Verhaftungen, Mord und „Verschwindenlassen“. Die ehemals relativ freie Atmosphäre wich nach Meinung von Kommentatoren einem Klima der Angst.

2020 veranlasste die Regierung während der weltweit herrschenden Coronavirus-Pandemie kurzzeitig einige einschränkende Maßnahmen (u. a. Schulschließungen, Einreisequarantäne), lehnte jedoch darüber hinaus gehende Einschränkungen ab. Der Präsident rief die Bevölkerung sogar dazu auf, ihren gewohnten religiösen und wirtschaftlichen Tätigkeiten nachzugehen, erklärte COVID-19 durch Naturmedizin und Gebete für heilbar, verbot ab April 2020 die Veröffentlichung von Informationen über die Zahl von Infizierten/Toten und weigerte sich, Impfstoffe zu bestellen. Während die Berichterstattung über die Pandemie zensiert und Beiträge in sozialen Medien blockiert wurden, empfing v. a. Sansibar als Ferieninsel ohne Test- und Hygienevorschriften Touristen aus aller Welt.

Auch bei der Abhaltung der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im Okt. 2020 spielten Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus keine Rolle. Nach offiziellen Angaben setzte sich Amtsinhaber Magufuli bei der Präsidentschaftswahl mit 84 % der Stimmen durch. Seine Partei errang bei der Parlamentswahl eine überwältigende Mehrheit der Sitze. Die zwei größten Oppositionsparteien Chadema und ACT-Wazalendo erhoben Vorwürfe des Wahlbetrugs, riefen zu Protesten auf und forderten eine Neuwahl. Die Regierung reagierte mit Verhaftungen auf die Proteste. Chadema-Führer Tundu Lissu, der 2017 bei einem Attentatsversuch in Dodoma nur knapp mit dem Leben entkommen war, floh nach der Wahl aus Angst vor Verfolgung nach Belgien. Im teil-autonomen Sansibar setzte sich laut Wahlkommission ebenfalls der CCM-Kandidat Hussein Mwinyi durch. Die Wahl dort wurde von Gewaltausbrüchen, Einschüchterungsversuchen und Rechtsverletzungen überschattet. Präsident Magufuli ließ sich am 5. Nov. 2020 für eine weitere Amtszeit vereidigen. Am 12. Nov. 2020 beauftragte er den bisherigen Premier Majaliwa erneut mit der Regierungsbildung, Anfang Dezember erfolgte die Ernennung einer neuen Regierung. Trotz Kritik an der Wahl entschied sich ACT-Wazalendo im Dezember für eine Zusammenarbeit mit dem CCM in Sansibar und trat in die dortige Regierung der Nationalen Einheit unter Präsident Hussein Mwinyi ein.

Im Febr. 2021 endeten abrupt alle öffentlichen Auftritte Magufulis, was zu Spekulationen über eine mögliche COVID-19-Infektion führte. Am 17. März 2021 starb Magufuli nach offiziellen Regierungsangaben in Dar es Salaam an Herzversagen. Angaben kenianischer Medien zufolge sei er allerdings nach zwischenzeitlichem Krankenhausaufenthalt in Nairobi bereits einige Tage vorher verstorben, mutmaßlich an Covid-19.

Verfassungsgemäß rückte Vizepräsidentin Samia Suluhu Hassan daraufhin für die übrige Amtszeit Magufulis an die Staatsspitze und wurde am 19. März 2021 als Staatspräsidentin vereidigt. Sie war damit erste Frau in Tansania in diesem Amt. Am 31. März 2021 wurde der bisherige Finanzminister Philip Isdor Mpango als neuer Vizepräsident vereidigt. Kurz nach ihrem Amtsantritt kündigte Suluhu Hassan Kurswechsel in drei zentralen Politikbereichen an. Im Umgang mit der COVID-19-Pandemie schloss sich Tansania unter ihrer Führung den international anerkannten Maßnahmen an, empfahl u.a. das Tragen von Masken und ließ ein Impfprogramm auflegen. In der Wirtschaftspolitik vollzog sie die Wende zu einer verlässlicheren, unternehmens- und investitionsfreundlichen Politik. Auch in Bezug auf Demokratie und Menschenrechte kündigte sie eine Liberalisierung an – die jedoch nur sehr zögerlich und nur in Ansätzen umgesetzt wurde. Von der Präsidentin ausdrücklich ermuntert, äußern sich Presse und Nichtregierungsorganisationen mittlerweile zunehmend offener und regierungskritischer. Nach mehreren Treffen mit Abgesandten der wichtigsten Oppositionsparteien beendete sie im Januar 2023 das von Magufuli 2016 erlassene Verbot politischer Kundgebungen. Eine Öffnung des politischen Klimas ist unübersehbar. Allerdings sind die äußerst restriktiven Gesetze

ihres Vorgängern nach wie vor in Kraft - deren Überarbeitung die Präsidentin jedoch in Aussicht gestellt hat.

Kurz nach ihrer Vereidigung als übernahm Samia Suluhu Hassan auch den Vorsitz der Regierungspartei, CCM, in dem sie im Dezember 2022 durch Wahl bestätigt wurde. Um ihre Position – auch in Hinblick auf die Präsidentschaftswahlen von 2025 - zu stärken, besetzte sie nach und nach wichtige Positionen in Regierung, Verwaltung und Partei um und entfernte dabei zahlreiche hartgesottene Magufuli-Anhänger. Von ihrem Vorgänger übernahm sie eine tief gesplante Gesellschaft. Während frühere Magufuli-Gegnerinnen und -Gegner die Präsidentin unterstützen, wird sie von Anhängerinnen und Anhängern des nach wie vor in weiten Teilen der Gesellschaft populären Vorgängers oftmals rigoros abgelehnt. Letztere sind nach wie vor in der Regierungspartei aktiv und versuchen, Samia Suluhu Hassans Ruf zu beschädigen und ihre Präsidentschaftskandidatur für 2025 zu unterminieren.

Bei allen relevanten internationalen Kenngrößen zur Messung von Demokratie und Menschenrechten verschlechterte sich Tansania während der Regierungszeit Magufulis massiv und gehörte weltweit zu den Ländern mit dem stärksten Abwärtstrend. Auch wenn sich die Situation seit Amtsübernahme Samia Suluhu Hassans deutlich verbessert hat, spiegeln die Bewertungen (zumeist auf den Entwicklungen von 2021 basierend) dies noch nicht wider. So bewertete das US-Institut Freedom House Tansania für 2022 bei politischen Rechten (Political Rights Score) und bei bürgerlichen Freiheiten (Civil Liberties Score) jeweils als „teilweise frei“ (Gesamtbewertung 34/100). Beim Korruptionsindex (Corruption Perceptions Index) von Transparency International wurde das Land 2021 auf Rang 87 von 180 bewerteten Staaten eingestuft (39 von 100 mögl. Punkten). Auf der Rangliste der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen lag Tansania 2022 auf Platz 123 von 180 mit einem Punktwert von 48,28 („Schwierige Lage der Pressefreiheit“).

Quellen: u. a. Tansanische Medien; Africa Yearbook

## **Staatsoberhaupt**

**Unionspräsidentin** ist Samia Suluhu Hassan (CCM); nach dem Tod von Präsident John Magufuli (CCM) als Vizepräsidentin verfassungsgemäß für die verbliebene Amtszeit bis 2025 in das Amt gerückt; vereidigt am 19. März 2021.

Ihr Vorgänger war John Magufuli (CCM), erstmals gewählt am 25. Okt. 2015 und für fünf Jahre wiedergewählt am 28. Okt. 2020 mit offiz. 84,4 % der Stimmen vor Tundu Lissu (Chadema; 13,0 %) und 13 weiteren Bewerbern; Wahlbet.: 50,72 %; erneut vereidigt am 5. Nov. 2020, gest. am 17. März 2021.

Die Opposition beanstandete 2020 Unregelmäßigkeiten bei der Auszählung und forderte – vergebens – eine Neuauszählung der Stimmen.

Vizepräsident: Philip Isdor Mpango; vereidigt am 31. März 2021

**Präsident Sansibars:** Hussein Ali Mwinyi (CCM); seit 3. Nov. 2020.

Mwinyi, Sohn des fr. Staatspräsidenten Ali Hassan Mwinyi (1985-1995) und Ex-Verteidigungsminister von Tansania (2014-2020), erhielt nach offiziellen Angaben 76,27 % der Stimmen gegenüber 19,87 % für Seif Sharif Hamad (ACT-Wazalendo). Er folgte auf Ali Mohamed Shein (CCM; Präsident 2010-2020), der nach zwei Amtszeiten verfassungsgemäß nicht mehr antreten durfte.

## Biographische Notiz

### Samia Suluhu Hassan,

geb. am 27. Jan. 1960 in Visiwani, Sansibar; Muslimin; Ausbildung zur Verwaltungsbeamtin am Zanzibar Institute of Financial Administration (Zertifikat 1983); Studium der Öffentlichen Verwaltung an der Mzumbe University, Tansania (Diplom 1986), Wirtschaft an University of Manchester, UK (Diplom 1994) und Community Economic Development an der University of Southern New Hampshire, USA (Master 2005); Projektmanagerin im Welternährungsprogramm der UN 1985-1997 (anderen Quellen zufolge ab 1992); Mitglied der Partei *Chama Cha Mapinduzi* (CCM); auf Sansibar Ministerin für Arbeit, Geschlechtergerechtigkeit und Kinder 2000-2005 sowie Ministerin für Tourismus, Handel und Investitionen 2005-2010; Abgeordnete im Parlament Tansanias 2010-2015; Staatsministerin für Unionsfragen im Büro des Vizepräsidenten von Tansania 2010-2015; Vizepräsidentin von Tansania 2015-2021; Unionspräsidentin von Tansania ab 19. März 2021.

## Parlament

*Bunge la Tanzania/Parliament of Tanzania*: mit max. 393 Abgeordneten, davon 264 (50 in Sansibar) in Wahlkreisen gewählt, 113 Sitze exklusiv für Frauen\*, 5 vom *House of Representatives* Sansibars entsandt, bis zu 10 von der Staatspräsidentin ernannt, ex officio der Generalstaatsanwalt; aktives/passives Wahlrecht (Mindestalter): 18/21 Jahre.

\* Nach Stärke der Parteien, um SADC-Frauenquote von 30 % zu erfüllen.

Wahlen zum Bunge 2020 und 2015			
	28. Okt. 2020	25. Okt. 2015	
	*		
	Sitze	Prozent	Sitze
CCM	364	55,04	260
CHADEMA	20	31,75	73
ACT-Wazalendo	4	2,22	1
CUF	3	8,63	42
NCCR-Mageuzi	0	1,50	1
Weitere Parteien	0	0,86	0
Sonstige	1	-	12**
Wahlbeteiligung	k.A.	67,31	-

\* Keine prozentualen Ergebnisse für die Wahl 2020 verfügbar; \*\* davon 9 vom Präsidenten/ der Präsidentin ernannt, 5 vom Sansibar-Parlament entsandt und der Generalstaatsanwalt ex officio



Von den 264 im einfachen Mehrheitswahlrecht ermittelten Wahlkreismandaten gingen 2020 256 an CCM, 1 an Chadema, 3 an CUF und 4 an ACT. Nach den Wahlen weigerte sich Chadema, die ihnen zustehenden Sondersitze für Frauen zu besetzen. Dennoch wurden am 24. Nov. 2020 19 Special Seat Members der Opposition vereidigt. Diese wurden daraufhin aus Chadema ausgeschlossen.

**Parlamentssprecherin: Tulia Ackson (CCM), gewählt am 01. Feb. 2022**

Zanzibar House of Representatives (77 Mitgl.: 50 Wahlkreisabgeordnete, 18 reservierte Sitze für Frauen, 7 vom Präsidenten Sansibars ernannt, einschl. ex officio der regionale Generalstaatsanwalt, Parlamentssprecher). Verfassungsgemäß bildet in Sansibar die stärkste Partei CCM mit der zweitstärksten Partei ACT-Wazalendo eine Tegierung der Nationalen Einheit.

ACT-Wazalendo= Alliance for Change and Transparency; CCM = Chama Cha Mapinduzi (Partei der Revolution); CHADEMA = Chama cha Demokrasia na Maendeleo (Partei für Demokratie und Fortschritt); CUF = Civic United Front; NCCR-Mageuzi = National Convention for Construction and Reform - Mageuzi

Quellen: u. a. Parliament of Tanzania; Tanzania National Bureau of Statistics

## Regierung

Kabinett Kikwete/Lowassa (6.1.2006 - 7.2.2008)

1.-2. Kabinett Kikwete/Pinda (13.2./12.5.2008 - 5.11.2015)

1.-2. Kabinett Magufuli/Majaliwa (10./28.12.2015 - 31.3.2021)

### **Kabinett Hassan/Majaliwa vom 1. April 2021 (zul. veränd. am 3. Okt. 2022)**

Staatspräsidentin:	Frau <u><a href="#">Samia Suluhu Hassan</a></u>
Vizepräsident:	Philip Isdor Mpango ** (1)
Präsident Sansibars:	Hussein Mwinyi
Premierminister:	Kassim Majaliwa Majaliwa
<i>Staatsminister:</i>	
Staatsminister ohne Portfolio (im Präsidialamt) + (1)	George Mkuchika ** (1)
Öfftl. Dienst und gute Regierungsführung (im Präsidialamt):	Frau Jenista Joackim Mhagama ** (3)
Regionalverwaltung (im Präsidialamt):	Frau Angellah Kairuki * (5)
Unionsfragen und Umwelt (beim Vizepräs.):	Selemani Jafo ** (1)
Koordination; Parlamentsangelegenheiten (beim Premier):	George Simbachawene ** (3, 4)
Arbeit; Jugend; Behinderte (beim Premier):	Frau Joyce Lazaro Ndalichako ** (3)
<i>Minister:</i>	
Äußeres u. Ostafrikanische Kooperation:	Frau Stergomena Lawrence Tax * (2), ** (5)
Verteidigung und Nationaler Dienst:	Innocent Bashungwa ** (3, 5)
Inneres:	Hamad Masauni * (3)
Justiz und Verfassungsfragen:	Damas Ndumbaro ** (4)
Finanzen und Planung:	Mwigulu Nchemba ** (1)
Landwirtschaft:	Hussein Bashe * (3)
Viehzucht, Fischerei:	Mashimba Ndaki
Wasser und Bewässerung:	Jumaa Aweso
Land, Wohnung, Siedlungsfragen:	Frau Angelina Mabula * (3)

<b>Kabinet Hassan/Majaliwa vom 1. April 2021 (zul. veränd. am 3. Okt. 2022)</b>	
Bergbau:	Dotto Biteko
Energie:	January Yusuf Makamba * (2)
Naturressourcen und Tourismus:	Frau Pindi Chana * (3), ** (4)
Investitionen, Industrie, Handel: + (3)	Frau Ashatu Kijaji * (2), ** (3)
Öfftl. Arbeiten, Transport:	Makame Mbarawa * (2)
Gesundheit, Senioren und Kinder: + (3)	Frau Umyy Ally Mwalimu ** (1, 3)
Gemeindeentwicklung, Gender: + (3)	Frau Dorothy Gwajima + (3)
Bildung, Wissenschaft, Technologie:	Adolf Mkenda ** (3)
Kultur, Kunst, Sport: + (2)	Mohamed Mchengerwa * (1), ** (3)
Kommunikation, Information, IT: + (2)	Nape Nnauye * (3)
Generalstaatsanwalt:	Eliezer Feleshi * (2)

dazu 23 stellv. Minister. Der Generalstaatsanwalt ist Ex-officio-Mitglied des Kabinetts.

\* neu im Amt; \*\* Ressortwechsel; + neues/verändertes Ressort; Zeitpunkt der Veränderung: (1) 1.4.2021; (2) 13.9.2021; (3) 10.1.2022; (4) 31.3.2022; (5) 3.10.2022

Zwei Tage nach John Magufulis Tod erfolgte am 19. März 2021 die Vereidigung der bisherigen Vizepräsidentin Samia Suluhu Hassan als neue Staatspräsidentin. Am 31. März wurde Philip Mpanho als neuer Vizepräsident vereidigt. Am selben Tag kündigte die Präsidentin eine Kabinettsumbildung an, die am 1. April 2021 in Kraft trat. Es kam zu einigen Ressortwechseln wie etwa von Mwigulu Nchemba ins Finanzministerium. Neu ins Kabinet rückten Liberata Mulamula als Außenministerin sowie Mohamed Mchengerwa als Staatsminister im Präsidentsamt für Öfftl. Dienst und gute Regierungsführung. Am 2. Aug. 2021 starb Verteidigungsminister Elias Kwandikwa. Seine Nachfolge trat Stergomena Tax am 13. Sept. 2021 an. Am gleichen Tag wurden weitere Veränderungen vorgenommen, u. a. wurde Energieminister Medard Matogolo Kalemuni durch January Makamba ersetzt und die Information aus dem Kulturressort ins Ministerium für Kommunikation verlagert.

Am 10. Jan. 2022 wurde eine umfassende Regierungsumbildung vorgenommen, bei der u. a. auch das neu strukturierte Ministerium für Investitionen, Industrie, Handel installiert wurde. Daneben wechselte der bisherige Kulturminister Innocent Bashuwange ins Staatsministerium für Regionalverwaltung, bei einer späteren Kabinettsumbildung am 3. Okt. 2022 wurde er zum Verteidigungsminister ernannt. Ebenfalls am 10. Jan. 2022 wurden die Staatsministerien für Koordination; Parlamentsangelegenheiten; Arbeit; Jugend; Behinderte, bislang unter Leitung von Jenista Joackim Mhagama, in neue Hände gelegt. Joyce Lazaro Ndalichako übernahm Arbeit, Jugend und Behinderte, die neu ins Kabinet berufene Pindi Chana Koordination und Parlamentsangelegenheiten. Der bisherige Innenminister George Simbachawene wurde übernahm das Ministerium für Justiz- und Verfassungsfragen, gab dieses bei einer kleineren Umbildung vom 31. März 2022 an Damas Ndumbaro ab. Simbachawene selbst wechselte ins Staatsministerium für Koordination und Parlamentsangelegenheiten, während Pindi Chana, die dieses Ressort erst im Januar übernommen hatte, ins Ministerium für Naturressourcen und Tourismus wechselte. Am 3. Okt. 2022 übernahm die bisherige Verteidigungsministerin Stergomena Lawrence Tax das Außenressort. Gleichzeitig löste Angelah Kairuki Innocent Bashuwange als Staatsminister für Regionalverwaltung ab. Quelle u. a.: United Republic of Tanzania, Government Portal

Bearbeitung: Kurt Hirschler/IH-Redaktion (fa/bo)

## Politik

### Verfassung

Die heute gültigen Verfassungen sind die Unionsverfassung (für den Gesamtstaat) von 1977 und eine eigene Landesverfassung für Sansibar (1984). Die Unionsverfassung legte als Staatsform eine präsidentiale Republik mit einer Machtkonzentration im Präsidentenamt und einem Einparteiensystem fest. Für die Union zwischen Sansibar und dem Festland (ehemals Tanganyika) wurde das bereits bestehende Zweisäulenmodell festgeschrieben. Die Verfassungsorgane der Union (Regierung, Parlament, etc.) sind bis heute unmittelbar auch für das Festland zuständig, das keine eigenen entsprechenden Institutionen besitzt. Dem gegenüber hat Sansibar als teilautonomer Staat innerhalb der Union eigene Institutionen (Präsident, Regierung, Parlament etc.) und Zuständigkeiten. Die 1977er Verfassung vergrößerte den Zuständigkeitsbereich der Union von 11 auf 17 Bereiche, zentralisierte also weitere Politikbereiche, die Sansibar zuvor selbst regeln konnte. Diese Zentralisierungstendenz hat seither zugenommen und die Unionsorgane haben mittlerweile über 20 Zuständigkeiten von Sansibar nach Dodoma verlagert. Beide Verfassungen wurden mehrfach ergänzt; die wichtigsten Ergänzungen der Unionsverfassung betreffen die Aufnahme eines Grundrechtekatalogs (1984) und die Einführung des Mehrparteiensystems 1992.

Die Unzufriedenheit in Sansibar mit dem Zweisäulenmodell, die weitgehenden Verfassungsänderungen sowie vierzig als repressiv kritisierte Verfassungsbestimmungen führten seit den 1990er Jahren zur Forderung von Verfassungsfachleuten nach einer kompletten Neufassung des Gesetzestextes. Die von Präsident Kikwete in der Neujahrsansprache 2011 überraschend angekündigte Überarbeitung der Verfassung mündete in einen landesweiten partizipativen Prozess, in den die Bevölkerung eingebunden war. Der daraus entstandene Verfassungsentwurf wurde jedoch von der Parlamentsmehrheit der Regierungspartei abgelehnt, so dass die bisherige Verfassung gültig blieb.

Die 1977er Verfassung garantiert u. a. die Trennung Staat/Religion, Gewaltenteilung, Bürger-/Menschenrechte sowie eine Teilautonomie für Sansibar. Der Unionspräsident bzw. die Unionspräsidentin, der bzw. die von Staatsangehörigen (über 18 Jahre) für fünf Jahre in einem Wahlgang mit einfacher Mehrheit gewählt wird (Wiederwahl ein Mal erlaubt), ist Staatsoberhaupt, Regierungschef/in und Oberbefehlshaber/in der Streitkräfte. Stellvertreter/in ist der Vizepräsident/die Vizepräsidentin. Das Unionsparlament (*Bunge la Tanzania*) besteht aus zwei Teilen: der Präsidentin bzw. dem Präsidenten und der gewählten Nationalversammlung. Somit ist die Präsidentin bzw. der Präsident Teil der Legislative.

Zu den wichtigsten Änderungen der Verfassung Sansibars gehört die 2010 erfolgte Einführung einer Regierung der Nationalen Einheit, in der alle in das sansibarische Parlament gewählten Parteien entsprechend ihrem Stimmenanteil repräsentiert sein sollten. Angesichts der zwischen CCM und ACT-Wazalendo (bzw. früher der CF) stark polarisierten und extrem konflikthafter Situation Sansibars bedeutete

dieser Schritt eine institutionalisierte Machtteilung zwischen den etwa gleich starken Kontrahenten und barg die Chance auf eine Einhegung der potenziell gewaltsamen Konflikte.

## Verwaltung

Trotz verbreiteter Korruption und behördlicher Untätigkeit gilt Tansania als ein im afrikanischen Vergleich gut verwaltetes Land. Die staatlichen Strukturen reichen bis auf die lokale Ebene. Der Staat ist in 31 (Sansibar 5) Regionen (*Mikoa*) gegliedert. Die Regionen wiederum sind in insgesamt 170 Distrikte (*Wilaya*) und Städte, diese dann wieder in weitere Untereinheiten aufgeteilt. Ungeachtet mehrerer Dezentralisierungsprogramme sind Entscheidungsfindung und Kompetenzverteilung stark zentralisiert. Während den Regionen vor allem koordinierende Funktionen zukommen, haben die alle fünf Jahre zeitgleich mit Parlament und Präsidentschaft gewählten Distrikträte weitreichendere Befugnisse, konkurrieren hier allerdings mit den professionellen Apparaten der von der Zentralregierung eingesetzten Distriktverwaltungen. Die Wahlen zu den Räten der niederen Einheiten (Dörfer, Weiler bzw. Stadtteile und Straßenzüge) werden jeweils ein Jahr vor den nationalen Wahlen (Präsidentschaft, Parlament, Distrikträte) abgehalten.

## Parteien

1992 wurde das Mehrparteiensystem wieder eingeführt, 1995 die ersten Mehrparteiwahlen abgehalten. Politische Parteien benötigen eine offizielle Registrierung bei der zuständigen Behörde (*Registrar of Political Parties*). Regionalistische, ethnische oder religiöse Parteien sind in Tansania nicht zugelassen. Die meisten Parteien verfügen über kein Parteiprogramm und keine inhaltlich-ideologische Ausrichtung; sie sind überwiegend Vehikel zur Bedeutungssteigerung ihres Führungspersonals. Derzeit sind 19 politische Parteien vollständig registriert. Das Parteiengesetz von 2019 schränkt die Arbeitsmöglichkeiten der Parteien stark ein und gibt der Registrierungsbehörde willkürlich auslegbare Rechte, in die inneren Angelegenheiten von Parteien einzugreifen.

### **Regierungspartei:**

**Chama Cha Mapinduzi (CCM;** „Partei der Revolution“): gegr. 1977 (Fusion von *Tanganyika African National Union/TANU\** und *Afro-Shirazi Party/ASP* Sansibars; seit Erlangung der Unabhängigkeit an der Macht, ehemals sozialistisch; deckt als „Volkspartei“ unterschiedliche politische Strömungen ab; Mitglied der SI;

\* gegr. 1954 durch Umwandlung der 1929 gegr. Tanganyika African Association (TAA)

### **Weitere wichtige Parteien:**

**CHADEMA (Chama cha Demokrasia na Maendeleo;** „Partei für Demokratie und Fortschritt“): gegr. 1992; liberalkonservativ; v. a. auf dem Festland; größte Oppositionspartei;

**Alliance für Change and Transparency-Patriots (ACT-Wazalendo):** bedeutendste Oppositionspartei in Sansibar, nachdem der politisch weitaus bedeutendere Flügel der ehemals größten sansibarischen Oppositionspartei CUF 2019 nach langen in-

ternen Machtkämpfen zur ACT-Wazelendo übergetreten war. Gegr. 2014 als sozialistisches Projekt des ehemaligen führenden CHADEMA-Politikers Zitto Kabwe; **Civic United Front (CUF)**: gegr. 1992; v. a. in Sansibar; Mitglied der LI; lange größte Oppositionspartei in Sansibar; nach dem Übertritt des Sansibar-Flügels zur ACT-Wazelendo heute weitgehend bedeutungslos; **National Convention for Construction and Reform-Mageuzi (NCCR-Mageuzi)**: gegr. 1992; anfangs wichtigste Oppositionspartei, mittlerweile Kleinpartei;

## Verbände

Während der sozialistischen Zeit von Mitte der 1960er bis Anfang der 1990er Jahre waren sämtliche zuvor unabhängigen gesellschaftlichen Organisationen wie Gewerkschaften, Berufs- und andere Verbände und Genossenschaften in die Einheitspartei eingegliedert. Seit der politischen Liberalisierung zu Beginn der 1990er Jahre wurden zahlreiche Verbände, Gewerkschaften, Genossenschaften und Nichtregierungsorganisationen gegründet. Auswahl: **Gewerkschaften**: Trade Union Congress of Tanzania (TUCTA); Zanzibar Trade Union Congress (ZATUC); **Wirtschaft**: u. a. Tanzania Chamber of Commerce, Industry and Agriculture (TCCIA); Zanzibar National Chamber of Commerce, Industry & Agriculture (ZNCCIA).

## Justiz und Sicherheit

Die Verfassung garantiert die Unabhängigkeit der Justiz, die auch in der Realität weitgehend gegeben ist. Das Rechtswesen basiert auf britischem Recht. Einige Familien- und Zivilrechtsangelegenheiten können zudem nach Gewohnheitsrecht und in mehrheitl. muslim. Gebieten nach islamischem Recht behandelt werden. Das Justizwesen unterscheidet sich geringfügig zwischen dem Festland und Sansibar. Auf lokaler Ebene existieren Rechtsprechungsorgane, die Konflikte in erster Linie durch Verfahren der Mediation bearbeiten. Das formale Justizsystem beginnt auf Distriktebene mit *Primary Courts* für Familienfragen und geringfügige strafrechtliche Fälle. Auf den nächsthöheren Ebenen folgen *District Court* und *Resident Magistrate Court* (in Sansibar: *Regional Magistrate's Court*) für umfangreichere zivilrechtliche und strafrechtliche Fälle. Der *High Court of Tanzania* (für das Festland) und der *High Court of Zanzibar* bilden in beiden Landesteilen jeweils die oberste Ebene. Der *High Court of Tanzania* ist an 13 Standorten im Land vertreten und verfügt über vier spezialisierte Abteilungen für Arbeitsrecht, Handelsrecht, Landrecht sowie Korruption und Wirtschaftskriminalität. Der *Court of Appeal* ist als höchste Instanz ein reines Appellationsgericht und für beide Landesteile (mit gewissen Einschränkungen bzgl. Sansibar) zuständig. In Sansibar mit seiner zu über 90 % muslimischen Bevölkerung kommt den islamischen *Kadhis' Courts* besondere Bedeutung zu. Sind alle beteiligten Parteien Muslime, haben die *Kadhis' Courts* ausschließliche Rechtsprechungsgewalt in Fragen von Eheschließung, Scheidung, Fürsorgerecht, Erbe und verwandten Aspekten. Gegen Entscheidungen

der Kadhis' Courts kann vor einem eigenen *Kadhi* Appellationsgericht, gegen dessen Entscheidungen wiederum beim *High Court of Zanzibar* geklagt werden.

Für Mord und Hochverrat ist die Todesstrafe vorgeschrieben und wird auch verhängt. Seit 1994 werden Todesurteile jedoch nicht mehr vollstreckt, sondern regelmäßig in Haftstrafen umgewandelt.

Trotz zunehmender Kriminalität (auch Gewaltkriminalität) ist Tansania ein vergleichsweise sicheres Land. Die Polizeikräfte werden jedoch in Umfragen regelmäßig als korrupteste Institution Ostafrikas eingeschätzt. Insbesondere bei politischen Veranstaltungen reagieren die Aufstandsbekämpfungseinheiten mit unverhältnismäßiger Gewaltanwendung (bisweilen mit Todesfolge). Häusliche Gewalt - insbesondere gegen Frauen und Kinder - ist weit verbreitet. Vor allem in der Region südlich des Viktoriasees werden Angriffe auf das Leben von Menschen mit Albinismus und auf Menschen, die der Hexerei bezichtigt werden, begangen. Die Menschenrechtslage hatte sich nach dem Amtsantritt Präsident Magufulis 2015 dramatisch verschlechtert (s. „Politische Lage“). Auch wenn zahlreiche der unter Magfuli erlassenen äußerst restriktiven Gesetze nach wie vor in Kraft sind, hat sich die Menschenrechtslage unter Samia Suluhu Hassan sehr deutlich verbessert.

Quellen: u. a. Human Rights Watch; Amnesty International

## Militär

Das Militär blieb stets dem Primat der Politik untergeordnet und war bis zur Wiedereinführung des Mehrparteiensystems 1992 Teil der Staatspartei CCM. Die Regierung verfügt im ganzen Land über das Gewaltmonopol.

**Militäretat** (2021): 1.92 Mrd. Tanzania Shillings = ca. 1,3 % des BIP;

**Tanzanian People's Defence Force (TPDF)** ca. 27.000 Personen; dreimonatiger Militärdienst kombiniert mit Sozialdienst; 80.000 Reservisten;

**Heer** ca. 23.000 Personen; Ausrüstung: u. a. 45 Kampfpanzer (u. a. T-54/-55); über 57 leichte Panzer; 10 Spähpanzer, 14 gepanzerte Mannschaftswagen; über 340 Geschütze; Raketenwerfer;

**Marine** ca. 1.000 Personen; Stützpunkte in Dar es Salaam, Sansibar, Mwanza (Victoriasee); Ausrüstung: u. a. 10 Patrouillenboote; 3 Amphibienfahrzeuge;

**Luftwaffe** ca. 3.000 Personen; Ausrüstung: u. a. 17 Kampfflugzeuge; 3 Hubschrauber; 12 Transportflugzeuge; **Luftabwehr**: Kanonen, Raketen;

**Paramilitärische Verbände** ca. 1.400 Personen *Field Force Unit (FFU)* inkl. Marinepolizei, ausgerüstet u. a. mit 6 Hubschraubern, einem Leichtflugzeug, Patrouillenbooten; Geheimdienst *Tanzania Intelligence and Security Services (TISS)*;

**Auslandseinsätze** (Stand: Nov. 2022): 1.597 Personen (zwölfgrößter Truppensteller) in UN-Missionen (u.a. 831 in der DR Kongo, 448 in der Zentralafrikanischen Republik, 121 im Libanon, 42 im Südsudan). Tansania beteiligt sich mit 274 Personen an der SADC-Mission in Nordmosambik

Quellen: u. a. IISS, The Military Balance 2022; UN Peacekeeping

## Massenmedien und Kommunikation

Die Verfassung garantiert Pressefreiheit, die jedoch durch eine Reihe sehr repressiver Gesetze\* unterminiert wird. Während der Amtsantritt Präsident Magufulis führten temporäre Lizenzentzüge gegenüber einzelnen Zeitungen und Radiostationen sowie Verhaftungen, Entführungen und Morde an kritischen Journalisten/Journalistinnen zu einem Klima der Angst. Zwischen 2014 und 2021 hatte sich Tansania um in der Rangliste der Pressefreiheit von *Reporter ohne Grenzen* um 55 Ränge verschlechtert und belegte 2021 nur noch Rang 124 von 180. Präsidentin Hassan hat nach ihrer Amtsübernahme zugesagt, Pressefreiheit zu garantieren, und eine kritischere Berichterstattung der Medien ist deutlich erkennbar. Dennoch sind nach wie vor mehrere restriktive Mediengesetze der Vorgängerregierung in Kraft. Nur unwesentlich verbessert belegt das Land in der Rangliste der Pressefreiheit mittlerweile (2022, Daten von 2021) Rang 123 von 180.

Wichtigster Medienstandort ist Dar es Salaam. Die Mediensprachen sind Englisch und vor allem Kiswahili. Die Auflagen der gedruckten Medien sind, gemessen an der Bevölkerungszahl, gering. Unter den zehn meistgelesenen Zeitungen waren 2017 fünf reine Sportzeitungen. Wichtigstes Informationsmedium ist das Radio, gefolgt von Fernsehen. Trotz zahlreicher Printerzeugnisse (229 im Jahr 2020), Radiostationen (2017: 156) und Fernsehanstalten (2017: 48) mit breit gestreuten Besitzverhältnissen (Privatbesitz, Regierung, religiöse Organisationen) konzentrieren sich die meistgenutzten Medienerzeugnisse in allen drei Sektoren auf jeweils vier Medienhäuser. Im Printbereich sind das die in Kenia ansässige *Nation Media Group* (größter Anteilseigner: *Aga Khan Fund for Economic Development*), *IPP Media* (Privatbesitz), *New Habari Ltd.* (Privatbesitz) und *Tanzania Standard Newspapers* (TSN; staatlich). Die meisten Zuhörer haben Sender von *Clouds Entertainment* (privat), *IPP Media*, *TBC* (staatlich) und Sender der *Sahara Media Group* (privat). Produkte von *IPP Media* (u. a. *ITV*), der Regierung (*TBC*) und *Clouds Entertainment* (*Clouds TV*) liegen auch bei der Fernsehnutzung vorn. Hinzu kommt der private Unterhaltungssender *Azam TV* mit mehreren Kanälen.

\* u. a. Statistics Act (2015, ergänzt 2018, 2019), Cybercrime Act (2015), Media Services Act (2016), Electronic and Postal Communications (Online Content) Regulations (2018)

**Presse** *Tagespresse, englisch:* u. a. *Daily News* (TSN); *The Guardian* (IPP); *The Citizen* (NMG) *Kiswahili:* u. a. *Habari leo* (TSN); Mwananchi (NMG); Nipashe (IPP); Tanzania Daima (Free Media, Opposition/Chadema); *Uhuru* (Regierungspartei CCM); Mtanzania (New Habari, CCM-nah); majira (privat); **Wochenpresse, englisch:** u. a. *The East African* (NMG); *The Express* (unabh.); *Business Times* (unabh.). **Internet:** Aufgrund der restriktiven Mediengesetzgebung ist die Anzahl der journalistischen Blogs und Internetforen zurückgegangen. Als einflussreich gelten u. a.: <https://issamichuzi.blogspot.com>, <https://millardayo.com>, [www.jamii-forums.com](http://www.jamii-forums.com), [www.mpekuzihuru.com](http://www.mpekuzihuru.com).

**Rundfunk Hörfunk (Auswahl):** Nationale Sender: *TBC Taifa* (staatl.), *Clouds FM* (privat), *Radio One* (privat, IPP), *Radio Free Africa* (privat, Sahara), *Kiss FM*

(privat, *Sahara*). Zudem regionale und kommunale Sender sowie u. a. der *BBC World Service*. **Fernsehen (Auswahl):** *TBC1* (staatl.), *ITV (IPP)*, *Azam TV* (privat, *Bakhresa Group*), *Clouds TV* (privat), *Channel Ten* (privat, *African Media Group*) sowie internationale Satellitensender.

**Kommunikation** Die Infrastruktur für Mobilfunk und mobiles Internet ist auch in ländlichen Regionen vergleichsweise gut ausgebaut. Das Festnetz wird von der seit 2016 wieder voll staatlichen Telecom-Gesellschaft TTCL betrieben, bei Mobilfunk und Internet gibt es mehrere Provider. Alle Mobilfunkanbieter bieten auch *Mobile-bankingservices*. Internat. Tel.-Vorwahl: 00255; Internet-Code: „tz“. Statistik (03/2021): 52.885 Mio. Mobilfunkverträge (Marktanteile: Vodacom 30,2 %, Airtel 26,1 %, Tigo 25,6 %, Halotel 14,0 %, weitere 4,1 %); 71.313 Festnetzanschlüsse; ; 29,1 Mio. Internetnutzende

Quellen: International Telecommunication Union (ITU); Tanzania Communications Regulatory Authority; Media Council of Tanzania; Reporters without Borders; Media Ownership Monitor Tanzania 2018

## Literatur zur Politik

Aminzade, Ronald	Race, Nation, and Citizenship in Postcolonial Africa: The Case of Tanzania. New York: 2014
Hirschler, Kurt/ Hofmeier, Rolf	Tanzania. In: Albert K. Awedoba/Benedikt Kamski/Andreas Mehler/David Sebudubudu (Hrsg.), Africa Yearbook 17. Leiden: 2022 (jährl. neu seit 2005)
Hirschler, Kurt/ Hofmeier, Rolf	A Decade of Tanzania. Politics, Economy and Society 2005-2017. Leiden: 2019
Schneider, Leander	Government of Development: Peasants and Politicians in Postcolonial Tanzania. Bloomington (IN/ USA): 2014

Bearbeitung: Kurt Hirschler



## Soziales und Bildung

### Soziales

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen UNDP stuft Tansania als ein Land mit „geringer menschlicher Entwicklung“ ein. Mit einem über die Jahre kontinuierlich verbesserten, aber noch immer niedrigen HDI-Wert von 0,549 belegte Tansania 2021 Rang 160 von 191 Staaten (*Gender Development Index*: 0,943). Der Weltbank zufolge sank der Anteil der Menschen, die unterhalb der nationalen Armutsgrenze lebten, von 37 % (2007) auf 26,4 % (2018). Aufgrund der hohen Bevölkerungswachstumsrate von ca. 3 % erhöhte sich die absolute Zahl der Armen im gleichen Zeitraum jedoch von 13 Mio. auf 14 Mio. Menschen. Insbesondere in den Städten ist eine allerdings recht kleine Mittelschicht entstanden.

**Sozialversicherung** Großfamilie, Religions- und Dorfgemeinschaft bilden wichtige soziale Netzwerke. Eine obligatorische Kranken- und Rentenversicherung besteht nur für Angestellte im sehr kleinen formalen Sektor. Darüber hinaus bestehen staatliche und private Krankenversicherungssysteme, die jedoch nur von einem kleinen Teil der Bevölkerung genutzt werden. Eine universelle Krankenversicherung für alle ist für Juli 2023 angekündigt. Die große Mehrheit der Bevölkerung muss ihre gesundheitliche Versorgung selbst bezahlen. Auch für die Versorgung im Alter muss in der Regel die Familie aufkommen.

**Gesundheitswesen** Bei der medizinischen Versorgung besteht ein Gefälle zwischen Regionen, Stadt/Land, Reich/Arm. Im Gesundheitswesen haben neben staatlichen nichtstaatliche Angebote, im ländlichen Raum zudem traditionelle Heilkunst Bedeutung. Der Gesundheitsbereich ist stark unterfinanziert und ist auf Zuflüsse von außen angewiesen. Für das Finanzjahr 2019/2020 hat die Regierung 6,7 % des Haushalts für den Gesundheitssektor veranschlagt (etwa 1,5% des BIP). **Medizin. Infrastruktur** (2022): 676 Krankenhäuser, 1.466 Gesundheitszentren; 2016 gab es 2.229 Ärztinnen und Ärzte, 2.156 Assistant Medical Officers, fast 27.000 medizinische Assistenzkräfte und etwa 23.000 Pflegekräfte.

Quellen: Tanzania National Bureau of Statistics; Ministry of Finance;

**Gesundheitslage** Nach der Jahrtausendwende konnte Tansania die Gesundheitslage der Menschen auf niedrigem Niveau verbessern. Die Lebenserwartung stieg auf 66 Jahre (m: 63,7 J., w: 69 J.). Lebensverhältnisse der Massenarmut bergen jedoch große Gesundheitsgefahren. Die Säuglingssterblichkeit liegt bei 3,5 %, die Sterblichkeitsrate der unter Fünfjährigen bei 4,9 %. UNDP zufolge haben 43 % der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und 70 % keine geregelte Abwasserentsorgung. Wichtige Sterblichkeitsfaktoren sind Risiken von Schwanger-

schaft/Geburt, Atemwegserkrankungen, HIV/AIDS, Herzinfarkte, Schlaganfälle, TB, Fehlbildungen, Malaria, Durchfallerkrankungen, Diabetes, Krebs.

**HIV/Aids** (2021): HIV-Prävalenz: 4,5 %, 1,7 Mio. HIV-Positive; Zugang zu zeitgemäßer ARV-Therapie: 1,2 Mio. Menschen (2019)

Quellen: UNAIDS; UNDP; CDC Global Health

## **Bildung und Wissenschaft**

Das formale Bildungssystem besteht aus Vorschule, Primarschule (7 Jahre, Schulpflicht, keine Schulgebühr), Sekundarschule (Sekundarstufe I: 4 Jahre/keine Schulgebühr, Sekundarstufe II: 2 Jahre) und Hochschulen. Daneben gibt es Schulen für Menschen mit Behinderungen, Erwachsenenbildungseinrichtungen und Einrichtungen der beruflichen Bildung. Der Unterricht erfolgt an der Primarschule auf Kiswahili, in der Sekundarschule und an der Hochschule auf Englisch. Schulpflicht besteht für die Primarschule sowie seit 2016 (zumindest offiziell) für die Sekundarstufe I. Die Nettoeinschulungsrate betrug 2019 an Primarschulen 95 % (davon Mädchen etwa 50 %), in der Sekundarstufe I 35 % (davon Mädchen 51,5 %) und an der Sekundarstufe II nur knapp 3 %. 2015 betrug die Studierendensrate 5,2 % bei Männern und 2,8 % bei Frauen. Im landesweiten Durchschnitt beträgt das Lehrer-Schüler-Verhältnis an den Primarschulen 1:56 (Ziel: 1:40), wobei es große regionale Unterschiede gibt. An manchen Primarschulen müssen Lehrkräfte bis zu 180 Schüler/Schülerinnen in einem Klassenraum unterrichten. Ein dramatischer Mangel an Lehrkräften, Lehrmaterial und Klassenräumen, eine unzureichende Ausbildung der Lehrenden, schlechte Lebens- und Arbeitsbedingungen, lange Schulwege und die verbreitete Armut führen zu geringer Qualität der Schulbildung. Ende 2021 beendete die Regierung die Regel, schwangere Schülern und junge Müttern von staatlichen Schulen zu verweisen und damit faktisch die weitere Schulbildung zu verwehren.

Die Alphabetisierungsrate der über 15-Jährigen wurde für 2015 auf 77,9 % (Frauen 73,1 %), in der Altersgruppe bis 24 Jahre auf 85,8 % (Frauen 84,6 %) geschätzt. Im Finanzjahr 2019/20 machten Bildungsausgaben 13,6 % der Staatsausgaben aus – statt der international angepeilten 20%.

**Schulen** 2021 wurden an 18.554 Primarschulen 11,2 Mio. Schülerinnen und Schüler und an 5.289 Sekundarschulen 2,7 Mio. Schülerinnen und Schüler betreut.

**Hochschulen** Die Hochschullandschaft umfasst 12 staatliche Universitäten und 7 staatliche Universitätscolleges sowie 18 private Universitäten und 10 private Colleges (2021). 2020/21 waren ca. 206.000 Studierende immatrikuliert.

**Forschungseinrichtungen:** Es gibt zahlreiche staatliche und nichtstaatliche Forschungseinrichtungen in unterschiedlichen Fachgebieten, u. a.: *Tanzania Coffee Research Institute (TaCRI)*; *Ifakara Health Institute (IHI)*; *Tanzania Fisheries Research Institute (TAFIRI)*; *Tanzania Wildlife Research Institute (TAWIRI)*; *Tropical Pesticides Research Institute (TPRI)*; *Tanzania Agricultural Research Institute*

*(TARI); Economic and Social Research Foundation (ESRF); Policy Research for Development (REPOA).*

Quellen: Tanzania National Bureau of Statistics; UNESCO; Weltbank

## **Literatur zu Soziales und Bildung**

Europa Publications	Africa South of the Sahara (jährl.). London (Länderbeitrag „Tanzania“)
---------------------	--

Bearbeitung: Kurt Hirschler

## Wirtschaft

### Wirtschaftslage

Mit jährlichen BIP-Wachstumsraten von 4,5 bis 7,5 % zählt Tansania seit etwa 20 Jahren zu den Top-Wachstums-Performern Afrikas. Dies erfolgt jedoch von einer sehr niedrigen Ausgangslage. Im Juli 2020 erreichte Tansania offiziell den Status eines Landes mit niedrigem mittlerem Einkommen (lower-middle income status) der Weltbank. Die ehemals hohe Abhängigkeit von Entwicklungshilfe konnte deutlich reduziert werden, jedoch ist die Wirtschaft Tansanias auf den Import von Kapitalgütern und Brennstoffen angewiesen. Eigene Deviseneinnahmen erzielt das Land vor allem durch Tourismus und den Export von Gold, Edelsteinen und Agrarprodukten.

Der 1999 verabschiedeten *Tanzania Development Vision 2025* zufolge soll sich das Land bis 2025 zu einem semi-industrialisierten Land mittleren Einkommens entwickeln; der Status eines Landes mit höherem mittlerem Einkommen ist für 2050 angepeilt.

Die Regierung unter Staatspräsidentin Hassan verfolgt dabei – konträr zu ihrem Vorgänger – eine verlässliche, unternehmens- und investitionsfreundliche Wirtschaftspolitik. Erschwert werden die Bemühungen durch die seit Langem bestehenden Probleme eines schlecht ausgebildeten Arbeitskrätereservoirs, hoher Produktionskosten, langwieriger bürokratischer Verfahren und – trotz Bemühungen der Regierung diese einzudämmen – weit verbreiteter Korruption (CPI 2021: 39; Rang 87/180). Trotz anhaltend positiver makroökonomischer Daten konnte eine nachhaltige Reduzierung der weit verbreiteten Armut nicht erreicht werden; die hohen Wirtschaftswachstumsraten werden vom anhaltend hohem Bevölkerungswachstum (ca. 3 %/Jahr) und von zunehmend ungleicher Verteilung des erwirtschafteten Reichtums konterkariert. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt von der Subsistenzwirtschaft und/oder im informellen Sektor.

Der – überwiegend kleinbäuerliche, kaum mechanisierte und klimaabhängige – Agrarsektor, das bei weitem nicht ausgeschöpfte enorme touristische Potenzial, der Reichtum an Bodenschätzen, die Möglichkeiten zur regionalen Kooperation in der EAC und der SADC sowie die bislang friedliche und stabile politische Situation des Landes bieten eigentlich gute Voraussetzungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung.

## Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Sozialprodukt				
	2018	2019	2020*	2021*
BIP (lfd. Pr.; Mrd. TSh)	132.760	143.779	155.120	166.306
BIP (Pr. v. 2015; Mrd. TSh)	117.825	126.073	132.246	138.793
BIP/Kopf (lfd. Pr.; US\$), Festland	1.083	1.124	1.177	1.218
BIP/Kopf (lfd. Pr.; US\$), Sansibar	944	1.041	1.118	1.208
BIP-Wachstum (real; %)	7,0	4,8	4,9	4,5

\* Schätzungen, National Bureau of Statistics

Quelle: National Bureau of Statistics, IWF, World Economic Outlook Data (WEOD), Okt. 2022

**Entstehung** (lfd. Pr; 2020): Agrarsektor 28,5 %; Bergbau/Industrie 16,8%; Bausektor 15,2 %; Handel/Gaststätten/Hotels 10,3 %; verarb. Gewerbe 8,1 %; Transport/Logistik/Kommunikation 9,5 %; Sonstige 19,6 %.

**Verwendung** (2020; Anteil an BIP): Privatverbrauch 59,8%; Bruttoanlageinvestitionen 44,4%; Staatsverbrauch 7,5; Außenbeitrag -0,2%; Bestandsveränderungen -4,5%.

Externer Sektor 2021: Exportquote 9,1; Importquote 15,5.

Quellen: GTAI; Tanzania National Bureau of Statistics; Bank of Tanzania; IWF

Sektorales Wachstum (Pr. v. 2015; in %; p. a.)				
	2018	2019	2020	2021*
Agrarsektor	5,3	4,4	4,9	3,9
Bergbau	1,5	17,7	7,2	9,6
Verarb. Gewerbe	8,3	5,8	4,5	4,8
Baugewerbe	13,7	13,7	9,1	4,3
Finanz-/Versicherungssektor	-0,5	4,5	3,1	4,9
Handel	5,9	5,5	2,1	3,5

\* Schätzungen; Quelle: Bank of Tanzania

## Erwerbsstruktur, Löhne und Preise

**Beschäftigung:** Dem *National Bureau of Statistics* zufolge waren 2021 23,5 Mio. Menschen berufstätig (+ 1,1 Mio. ggü. 2019). Die offizielle Arbeitslosenrate lag bei 9,0 %. Der größte Teil der Bevölkerung lebt jedoch von der Subsistenzproduktion und dem informellen Sektor. Schätzungen zufolge sind 70 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig.

**Löhne, Preise, Lebenshaltungskosten:** Die staatlich festgesetzten Mindestlöhne (zuletzt zum 01.01.2023 um 23,3% angehoben) sind je nach Beschäftigungssektor gestaffelt und reichen von 60.000 TSh/Monat (Hausangestellte) bis zu 592.000 TSh/Monat (Finanz-, Energiesektor). Um den Kaufkraftverlust seit der letzten Erhöhung 2015 auszugleichen, wäre eine Anhebung um 32,7% notwendig gewesen.

<b>Preisentwicklung</b>				
	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Inflationsrate (%; p. a.)	3,4	3,3	3,7*	4,0*

\* IWF-Schätzungen

Quelle: IWF, WEOD, Okt. 2022

## Zahlungsbilanz

<b>Zahlungsbilanz (Mio. US\$)</b>				
	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Leistungsbilanz	-2,309	-1,340	-1,460	-2,467
Handelsbilanz	-4,227	-3,238	-1,460	-3,248
Dienstleistungsbilanz	2,089	2,493	865	1,435
Einkommensbilanz	-639	-1,014	-1,265	-1,219
Transferbilanz	469	419	400	565

Quelle: Bank of Tanzania

## Außenhandel

China ist wichtigster Handelspartner und Investor. Weitere wichtige Handelspartner sind die VAE und Indien. Tansania ist Mitglied der 1999/2000 neu gegründeten *Ostafrikanischen Gemeinschaft* (EAC) und der *Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika* (SADC). Seit der Einführung einer Zollunion (2005) und eines gemeinsamen Marktes (2010) hat der innergemeinschaftliche Handel deutlich zugenommen. Den Vereinbarungen der Zollunion und des gemeinsamen Marktes widersprechend, blockieren die Mitgliedsländer jedoch den innergemeinschaftlichen Handel immer wieder mit der Erhebung von Zöllen oder nichttarifären Hemmnissen. Die Konkurrenz zwischen Kenia und Tansania führte auch in der jüngeren Vergangenheit regelmäßig zu Handelsstreitigkeiten zwischen den beiden größten Volkswirtschaften des Blocks. Dennoch ist Kenia Tansanias wichtigster Handelspartner in der EAC – 2021 erstmals mit positiver Handelsbilanz für Tansania (verarbeitete Produkte). Präsidentin Hassan hat seit ihrer Amtsübernahme für eine deutliche Verbesserung der Beziehungen zum Nachbarland gesorgt – was sich auch in einer verbesserten wirtschaftlichen Kooperation niederschlägt. In der SADC ist Südafrika wichtigster Handelspartner Tansanias.

<b>Außenhandel (Mrd. TZS)</b>				
	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021*</b>
Exporte (FoB)	10.064	11.379	13.883	14.385
Importe (CIF)	18.789	20.939	19.632	24.916

\* Schätzungen

Quelle: Bank of Tanzania

**Handelsgüter** (2021; Anteile in %): *Exporte*: Gold 45,9; Nahrungsmittel 23,4 (u. a. Cashewkerne; Kaffee; Tee; Gewürznelken); Rohstoffe 10,4; Chem. Erzeugnisse 4,0; Getränke/Tabak 3,3; Baustoffe/Glas/Keramik 2,9; Textilien/Bekleidung 2,1; Eisen und Stahl 1,2; Papier/Pappe 1,1; Sonstige 5,7; *Importe*: Chem. Erzeugnisse 19,9; Petrochemie 19,4; Maschinen 10,4; Kfz und -Teile 8,5; Eisen und Stahl 7,0; Nahrungsmittel 5,4; Elektrotechnik 3,6; Metallwaren 3,3; Elektronik 3,2; Textilien/Bekleidung 2,4; Sonstige 16,9.

Quelle: GTAI Oktober 2022

**Haupthandelspartner** (2021; Anteile in %): *Exporte*: VAE 16,5; Indien 15,8; Südafrika 14,3; Schweiz 8,2; Kenia 6,2; Uganda 4,9; Ruanda 4,3; Sonstige 29,8. *Importe*: China 24,8; VAE 12,8; Indien 11,1; Saudi-Arabien 6,2; Japan 4,3; Südafrika 4,0; Kenia 3,8; Sonstige 33,3.

Quelle: GTAI Oktober 2022

**Handel mit Deutschland** (2021): Dt. Exporte nach Tansania: 141,0 Mio. Euro; dt. Importe aus Tansania: 95,6 Mio. Euro.

Quelle: GTAI Oktober 2022

## Staatsfinanzen und Haushalt

**Währung** Gesetzliches Zahlungsmittel ist der **Tanzania Shilling (TSh)** = 100 Cents. Die Zentralbank (**Bank of Tanzania**/Benki Kuu Ya Tanzania) in Dar es Salaam hat sich eine weitgehende Unabhängigkeit von Eingriffen der Regierung bewahrt.

**Wechselkurs**: 1 Euro = 2.413,56 TSh (Stand: 09. Januar 2023)

**Währungsreserven**: 5,3 Mrd. US\$ (31.12.2022)

Quelle: GTAI; Bank of Tanzania

Staatshaushalt (Mio. TSh)			
	2020/21	2021/22	2022/23*
Eigene Einnahmen	23.251	25.169	28.018
- Steuern	20.326	22.179	23.653
Budget- u. Projekthilfen	2.874	7.341	4.685
Ausgaben	34.880	36.330	41.481
- Laufende Ausgaben	22.101	23.003	26.476
- Entwicklungsausgaben	12.779	13.327	15.005
Finanzierung	2.736	2.956	2.699

\* Schätzungen

Quelle: Ministry of Finance and Planning

**Schulden** (Nov 2022): 39,549 Mrd. US\$, davon Auslandsschulden: 28,021 Mrd. US\$ (53,8 % Bi- und multilaterale Institutionen; 29,1 % kommerziell). Tansania zählt zu den *Heavily Indebted Poor Countries (HIPC)*.

**Kreditwürdigkeit**: Rating B2 bei Moody's (Positive Prognose).

Bestand ausländ. **Direktinvestitionen** im Land (2021): 17,153 Mrd. US\$.

Quellen: GTAI; Bank of Tanzania; Trading Economics; UNCTAD, World Investment Report 2019

<b>Entwicklungshilfe: ODA-Nettoauszahlungen (Mio. US\$)</b>			
	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Gesamt	2.454,6	2.124,5	2.275,0
USA			548,0
Internationale Entwicklungsorganisationen			521,9
Global Fund			239,4
Großbritannien			149,4
African Development Fund			136,0
EU-Institutionen			100,5
Kanada			73,7
Schweden			71,8
Korea			68,3
Japan			57,1

ODA = Official Development Assistance; Global Fund = Globaler Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tbc und Malaria

Quelle: OECD

Bearbeitung: Kurt Hirschler



## Wirtschaft

### Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

**Ernährung** Dem *Demographic and Health Survey (DHS)* von 2016 zufolge waren in Tansania 34 % der Kinder unter 5 Jahren chronisch mangelernährt, etwa 5 % der unter Fünfjährigen waren akut mangelernährt, aber auch 4 % der Kinder (und 28 % der Frauen) übergewichtig. Die Verbreitung von Mangelernährung ist regional sehr unterschiedlich (besonders stark in den Regionen Rukwa, Njombe und Ruvuma) und hängt stark vom Bildungsgrad der Mütter ab. Mit Mais, dem wichtigsten Grundnahrungsmittel, versorgt sich das Land weitgehend selbst, ist jedoch Nettoimporteur von Reis. Mehrere Regierungsprogramme wurden angeschoben, um die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen und die Ernährungssituation der Menschen zu verbessern.

**Welthunger-Index (WHI, 2022):** Index 23,6 = ernste Lage

WHI zur Lage: 10,0-19,9 = mäßig, 20,0-34,9 = ernst, 35,0-49,9 = sehr ernst, über 50,0 = gravierend

Quelle: Deutsche Welthungerhilfe

**Landwirtschaft** Die Landwirtschaft, die von günstigen Klimabedingungen abhängig ist (2019/20 waren 2,5 % der bewirtschafteten Ackerfläche bewässert), ist überwiegend kleinbäuerlich geprägt; es gibt nur verhältnismäßig wenige mittlere und große landwirtschaftliche Betriebe. Trotz vielfältiger Agrarsektor-Förderprogramme sind niedrige Erträge und Handarbeit vorherrschend. Der Agrarsektor beschäftigt etwa 70 % der Erwerbspersonen; 2020 trug er ca. 28,5 % zum BIP (Ackerbau, Viehzucht, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei) bei. Angebaut werden Nahrungsmittel und *Cash-crops*. Exportiert werden vor allem Kaffee, Tee, Tabak, Baumwolle, Cashewkerne, Sisal, Blumen und Gewürznelken (Hauptprodukt Sansibars). **Ausgewählte Agrarprodukte** (2021; in 1.000 t): Mais 7.039; Reis 2.688; Weizen 70; Hirse 1.077; Cassava 2.468; Bohnen/Gemüse 2.236; Bananen 1.443; Süßkartoffeln 1.626; Baumwolle 122.836; Zucker 367.718; Kaffee 73; Tee 28; Pyrethrum 2.412; Cashewkerne 210.786; Tabak 59; Sisal 36; **Tierprodukte** (2021): Fleisch (in 1.000 t): 738 (Rind 508; Ziege/Schaf 102; Geflügel 86; Schwein 41); Eier 4,5 Mrd.; **Milchprodukte** (2019/20, in Mio l): Kuhmilch 3.100, Ziegenmilch 53; **Tierbestand** (2019/20; in Mio. St.): u. a. Rinder 33,9; Ziegen 24,6; Schafe 8,5; Schweine 3,2; Hühner 87,7; Enten 4,4.

Quellen: Tanzania National Bureau of Statistics; Bank of Tanzania

**Forstwirtschaft** 55 % der Landfläche sind von Wald und Bäumen bedeckt. Davon sind 43% Nutzwälder, 57% sind geschützt. Vieh- und Landwirtschaft, Feuer, der Bedarf an Holz zur Energiegewinnung und andere menschliche Aktivitäten führen zu einem Verlust von etwa 500.000 ha pro Jahr. In kommerzieller Forstwirtschaft

schaft werden u. a. Zedern, Rosenholz und Mahagoni geschlagen und zu Schnittholz und Halbfabrikaten verarbeitet. Holzeinschlag (2018, lt. FAO): 27,654 Mio. m<sup>3</sup>, davon 89,7 % Brennholz, 10,3 % sonstiges Holz. 2016 wurde der Export von Rohhölzern verboten.

**Fischerei** bildet eine bedeutende Nahrungs- und Erwerbsquelle; Fisch ist zudem ein wichtiges inländisches Handelsgut. 2021 trug der Wirtschaftszweig mit 1,8 % zum BIP bei. Fangmenge (2018, lt. FAO): 392.607 t.

## Produzierendes Gewerbe

**Bergbau** Tansania ist viertgrößter Goldproduzent Afrikas und fördert u. a. Diamanten, den in der Nähe des Kilimanjaro gefundenen blauen Halbedelstein *Tanzanite* (deutsch: Tansanit), weitere Edelsteine, Bauxit, Kupfer, Silber, Phosphat, Kalkstein, Gesteine, Erdgas (Res.: über 1.600 Mrd. m<sup>3</sup>) sowie Kohle. Zudem verfügt es über Vorkommen u. a. von Eisenerz, Kobalt, Magnesium, Nickel, Titan, Uran, Vanadium, Wolfram, Zinn und seltenen Erden. 2021 erzielte der Bergbau einen BIP-Anteil von 7,2. Börsennotierte und internationale Unternehmen (u. a. aus Großbritannien, USA, Südafrika, Australien, Kanada, China) spielen im Rohstoffsektor eine wichtige Rolle. Das Bergbaugesetz von 2017 schreibt u. a. eine staatliche Mindestbeteiligung von 16 % an Bergbaubetrieben vor; zugleich erhöhte die Regierung die Steuern auf Rohstoffe und ging mit staatlichen Eingriffen (z. B. Beschlagnahmen und Exportverbote) gegen einzelne Unternehmen wie *Acacia* (Gold) und *Petra* (Diamanten) vor, denen sie eine Unterbewertung ihrer Exportgeschäfte sowie Steuerhinterziehung vorwarf.

Im Oktober 2019 beendete *Acacia*-Mehrheitseigner Barrick Gold (Kanada) den jahrelangen Streit mit dem Staat Tansania. Neben der Auflösung von *Acacia* und der Gründung der neuen Firma *Twiga Minerals* (84 % Barrick, 16 % Staat) vereinbarten die beiden Seiten u. a. die gleichmäßige Teilung der Gewinne.

Zu Tansanias Zukunftsprojekten zählen die Erschließung von Eisenerz, Kohle, Erdöl, Erdgas und Uran sowie der Bau einer Flüssiggas-Anlage. Zudem soll eine eigene weiterverarbeitende Industrie aufgebaut werden, um größere Teile der Wertschöpfung im eigenen Land zu erzielen.

Ausgewählte Rohstoffe				
	2018	2019	2020	2021
Gold (1.000 kg)	39,3	48,4	55,5	59,6
Diamanten (1.000 Karat)	381,3	416,8	147,2	62,6
Edelsteine (1.000 kg)	284,3	1.929,7	23.564,5	3.851,8
Silbererz (1.000 kg)	12,2	12,6	13,2	9,3

Quellen: Tanzania National Bureau of Statistics; Bank of Tanzania

**Energie** Brennholz und andere traditionelle Brennstoffe machen den Großteil der Energienutzung aus. Zwischen 1990 und 2010 hat das Land 8 Mio. ha Waldfläche zur Gewinnung von Feuerholz und Holzkohle verloren. Etwa 40 % der Menschen

in Tansania haben Zugang zu elektrischem Strom. 2021 erzeugte Tansania 1.605,86 MW Strom, vor allem aus fossilen Brennstoffen (Erdgas, 48%), Wasserkraft (31%) und Diesel (18%). Stromimporte erfolgten aus Uganda (10 MW), Sambia (5 MW) und Kenia (1 MW). Wichtigster Anbieter ist die staatliche *Tanzania Electricity Supply Co. (TANESCO)*. Ergänzend zum unzureichenden öffentlichen Angebot sind auch private Generatoren (oft Diesel) in Betrieb.

Präsident Magufuli ließ massiv in den Ausbau der Stromerzeugung investieren. Dabei wurde zum einen auf die Nutzung der eigenen Gasvorräte gesetzt, zum anderen auf den Ausbau von Wasserkraft. Im Februar 2019 wurde mit dem Bau eines aus ökologischen und sozialen Gründen umstrittenen Staudamms am Rufiji-Fluss im Selous Weltnaturerbe begonnen. Das Kraftwerk soll nach seiner Fertigstellung (Mitte 2024) 2.115 MW produzieren und so die bestehenden Kapazitäten deutlich erhöhen.

Die Erdgaspipeline Mtwarra-Dar es Salaam (542 km) dient der Eigenversorgung (Stromerzeugung, Versorgung von Haushalten mit Gas). Die geplante 1.445 km lange Erdölpipeline von Ölvorkommen in Hoima/Uganda nach Tanga soll den Export ugandischen Öls ermöglichen.

Quelle: u. a. Tanzania National Bureau of Statistics

**Verarbeitendes Gewerbe** 2021 erzielte das verarbeitende Gewerbe 8,4 % des BIP. Industrielle Schwerpunkte liegen in Dar es Salaam und anderen Städten. Haupterzeugnisse sind Nahrungs-/Genussmittel, Textilien, metallische Produkte, Farben, Batterien und Baustoffe. Die langfristige Industriepolitik zielt auf den staatlich gelenkten Aufbau einer eigenen Industrie; bis 2025 soll Tansania ein semi-industrialisiertes Land werden. Schwache Inlandskaufkraft, geringes Ausbildungsniveau, hohe Strompreise und eine zwar verbesserte, aber noch immer schlechte Infrastruktur zählen zu den zusätzlichen großen Herausforderungen.

*Ausgewählte Produkte* (2021): 380 Mio. Liter Bier; 65 Mio. Liter Farbe; 6,5 Mio. t Zement.

Quellen: Tanzania National Bureau of Statistics; Bank of Tanzania

**Baugewerbe** Aufgrund der massiven staatlichen Investitionen in die Infrastruktur des Landes ist der Bausektor stark angewachsen. 2021 trug das Baugewerbe 13,7 % zum BIP bei.

Quelle: Tanzania National Bureau of Statistics

## Dienstleistungen

**Finanzdienstleistungen** Der Finanzsektor (2021 zusammen mit dem Versicherungswesen ca. 3,5 % des BIP) ist relativ klein und von Banken und Pensionsfonds dominiert. Wichtige Banken unter insgesamt über 50 registrierten Finanzinstitutionen: *National Bank of Commerce (NBC*, Mehrheitseigner Absa-Gruppe, 30 % Regierung, 15 % Weltbank-Gruppe); *CRDB Bank* (tansan., privat); *Standard Chartered Bank Tanzania* (brit.); *Stanbic Bank Tanzania* (südafrikan.); *NMB (National Microfinance Bank)\**; *People's Bank of Zanzibar (PBZ*, staatl.).

\* 34,9% Arise B.V, 31,8 % staatlich, 33,3 % andere Teilhaber

**Binnenhandel** 2021 machte der Handel 8,7 % des BIP aus.

Quellen: Tanzania National Bureau of Statistics; Bank of Tanzania

## Transport und Verkehr

Hauptverkehrsträger ist die Straße (über 90 % des Personen-, über 75 % des Warenverkehrs).

**Straßen:** 2021 gab es offiziell 18.792 km Straßen, davon 33.361 km (11.186 km asphaltiert) Fern- und Regionalstraßen und 144.430 km (2.474 km asphaltiert) Lokalstraßen (Linksverkehr). Hauptstrecken führen von Dar es Salaam nach Norden und Nordwesten (Tanga, Moshi, Arusha), nach Nordwesten (über Dodoma zum Tanganjikasee sowie nach Mwanza am Victoriasee) nach Südwesten (über Iringa und Mbeya in Richtung Malawi und Sambia) sowie nach Süden (über Lindi und Mtwara nach Mosambik).

**Eisenbahnen:** Tansania verfügt über zwei technisch und organisatorisch unterschiedliche Eisenbahnsysteme mit insgesamt etwa 3.690 km Schienentrassen. Die in der Kolonialzeit erbaute Schmalspurbahn (1.000 mm Spurweite) mit etwa 2.600 km Schienen untersteht der *Tanzania Railways Corporation (TRC)*. Es gibt zwei Hauptstrecken: Die *Central Line* führt von Dar es Salaam nach Kigoma, mit Abzweigen nach Kidatu, Singida, Mwanza und Mpanda. Die *Tanga Line* (Tanga-Moshi-Arusha) nahm 2019 nach 12-jähriger Pause den Gütertransport wieder auf. Die „Link Line“ verbindet *Central Line* und *Tanga Line*. Die binationale *Tanzania-Zambia Railway Authority (TAZARA)* unterhält den 1.860 km (davon 975 km in Tansania) langen Gleiskörper (1.067 mm Spurbreite, „Kapspur“) von Dar es Salaam zum Kupfergürtel in Sambia; bei Kidatu besteht Verbindung zur TRC-Bahn. Aufgrund der unterschiedlichen Spurbreiten müssen Güter umgeladen werden. In Dar es Salaam verkehren Vorortbahnen.

Als eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte ist eine voll elektrifizierte Normalspurbahn (1.435 mm Spurbreite) von Dar es Salaam über Morogoro, Dodoma, den Trockenhafen Isaka südlich des Viktoriasees mit einer Verbindung nach Mwanza (und von dort per Schiff nach Uganda) und einer Verbindung nach Ruanda gebaut (1.460 km, Kostenvoranschlag über 7,6 Mrd. US\$). Sie soll die Central Line ersetzen. Der erste Abschnitt von Dar es Salaam nach Morogoro (300 km) wurde im April 2022 fertiggestellt und wird seither getestet.

Quellen: Tanzania National Bureau of Statistics; Tanzania Railways Corporation

**Schifffahrt:** Hauptseehafen – mit Transit für sechs Nachbarstaaten – ist Dar es Salaam (Umschlag 2021: 17 Mio. t). Weitere Häfen befinden sich u. a. in Tanga und Mtwara am Indischen Ozean, in Mwanza und Musoma am Victoriasee, in Kigoma am Tanganjikasee sowie in Mbamba Bay und Itungi/Kiwira am Nyasa-/Malawisee. Vom Festland zu den Inseln, zwischen den sansibarischen Inseln Unguja und Pemba sowie auf den Seen verkehren Fähren. Dar es Salaam und Tanga sind für Containerverkehr ausgerüstet. Seit 2018 ruht der Plan, in Bagamoyo (75 km nördlich von Dar es Salaam) den größten Hafen Ostafrikas (Kapazität: 20 Mio. Container jährl.) zu erbauen.

Quellen: Tanzania National Bureau of Statistics; Tanzania Ports Authority

**Luftfahrt:** Auch die Luftfahrbranche in Tansania wurde von der Coronavirus-Pandemie stark beeinträchtigt. Die Fluggastzahlen blieben 2020 und 2021 deutlich hinter den vor der Pandemie erreichten Zahlen zurück. Seither steigen die Zahlen wie-

der auf das Vorpandemie-Niveau. Tansania hat drei internationale Flughäfen (Dar es Salaam, 2018: 2,284 Mio. Pass.; Sansibar, 1,241 Mio. Pass.; Kilimanjaro, 716.000 Pass.). Der im August 2019 eröffnete Terminal III des Julius Nyerere International Airport Dar es Salaam erhöht die Kapazität auf 6,0 Mio. Fluggäste jährlich. Ein vierter internationaler Flughafen soll bei der Hauptstadt Dodoma entstehen. Im Inlandsbetrieb gibt es etwa 60 Flugplätze. Die staatliche *Air Tanzania* und mehrere private Unternehmen bieten Flugdienste an.

Quelle: Tanzania National Bureau of Statistics

**Tourismus** Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren des Landes (2019: 10,7 % des BIP, 1,6 Mio. Arbeitsplätze) und wichtigster Devisenbringer. Die Coronavirus-Pandemie verursachte einen massiven Rückgang der Ankunfts-zahlen (von 1,5 Mio in 2019 auf 0,6 Mio in 2020). Der Beitrag zum BIP sank auf 5,3%, die Einnahmen von 2,6 Mrd. auf 1 Mrd USD. Seit 2021 (Ankunfts-zahlen 0,9 Mio, Einnahmen 1,4 Mrd. USD) erholt sich der Sektor wieder und hat Ende 2022 fast das Niveau von 2019 erreicht. Hauptziele sind die bekannten Nationalparks und Schutzgebiete im Norden (Serengeti, Ngorongoro-Krater, Lake Manyara, Tarangire) und Sansibar (histor. Altstadt, Strände) sowie der Bergsteigertourismus am Kilimanjaro (und bedingt am Mt. Meru). Mit zahlreichen anderen Nationalparks, historischen Stätten, kilometerlangen Stränden, Kultur- und Wandertourismusangeboten verfügt das Land über ein sehr großes Potenzial für den geplanten weiteren Ausbau des Sektors. Die Nationalparks *Serengeti* (14.750 km<sup>2</sup>), *Kilimanjaro* (mit dem höchsten Berg Afrikas), *Ngorongoro*, das *Selous-Wildreservat*, die Ruinen von *Kilwa Kisiwani* und *Songo Mnara*, die Felszeichnungen von *Kondoa* sowie *Stone Town* in Sansibar zählen zum UNESCO-Welterbe.

Quellen: World Tourism Organization; World Travel & Tourism Council (WTTC), Tanzania National Bureau of Statistics

## Literatur zur Wirtschaft

Economist Intelligence Unit (EIU)	Country Report (monatl.). London
Hirschler, Kurt/ Hofmeier, Rolf	Tanzania. In: Albert K. Awedoba/Benedikt Kamski/Andreas Mehler/David Sebudubudu (Hrsg.), Africa Yearbook 17. Leiden: 2022 (jährl. neu seit 2005)

Bearbeitung: Kurt Hirschler